

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 41=61 (1895)

Heft: 3

Buchbesprechung: Artaria's Eisenbahn- und Post-Communications-Karte von Österreich-
Ungarn 1895

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schoch. Musikinstruktoren waren Hr. H. Eschmann und später die HH. G. Kübler und E. Säger. Tambourinstruktor ist seit vielen Jahren Hr. Schmid. Bei der Artillerieinstruktion beteiligten sich Hauptmann Leuzinger, Hauptmann Tellung, Feldweibel J. J. Goldschmid, Oberst A. Bühler, Oberst Hrch. Sulzer, Oberstl. P. Reinhart, Oberstl. R. Ernst, Major C. Bühler, Major Liechti, Feldweibel Meili, die Majore A. Müller und U. Müller, Oberlieut. Weigmann, Hauptmann H. Benz, Hauptmann E. Bühler, Hauptmann Streuli, Oberlieut. C. Sulzer und Lieutenant M. Leuzinger. Das Amt eines Schützenmeisters bekleideten die HH. G. A. Rieter, Abr. Studer, H. Forrer-Egli, Th. Hanhart und seit 1889 Hr. K. Keller, Sekundarlehrer. Mit besonderer Anerkennung spricht sich der Bericht über die Verdienste des Hrn. Oberstl. Math. Pfau aus, welcher von 1857 bis 1869 die Übungen der Kadetten leitete.

(Fortsetzung folgt.)

(Mitget.) **Artaria's Eisenbahn- und Post-Communications-Karte von Österreich-Ungarn. 1895.**
Preis Fr. 5. 35.

Von dieser allbekanntten seit einer langen Reihe von Jahren jährlich in immer erweiterter Form erscheinenden „Eisenbahn- und Post-Communications-Karte von Österreich-Ungarn und den nördlichen Balkanländern“, gefalzt, aufgezogen und als Wandkarte wurde soeben die gründlich revidierte Ausgabe für 1895 ausgegeben. Dieselbe giebt durch die vielfache Anwendung verschiedener Farben ein klares und anschauliches Bild aller Verkehrswege, nicht nur der Monarchie, sondern auch der nördlichen Balkanstaaten und Ober- und Mittel-Italiens, unterscheidet die ein- und zweigeleisigen, die im Bau begriffenen sowie die projektierten Bahnen Österreich-Ungarns und der südlich angrenzenden Länder unter Angabe der Kilometer-Distanzen und verzeichnet zudem alle Personen-Postrouten, welche gerade in der vorliegenden Neuauflage nach offiziellen österreichischen und ungarischen Publikationen einer eingehenden Correctur unterzogen wurden, so dass hunderte abseits der Bahn liegende Postorte neu eingezeichnet werden konnten. Da demnach diese schöne Karte auch ausserhalb der Eisenbahnlinien sehr reich beschrieben ist und Spezialkärtchen von Nordböhmen, Mittel-Europa und der Umgebungen von Wien, Prag und Budapest bringt, dürfte dieselbe besonders als Wandkarte (Grösse 98 : 76) in Comptoirs, Bureaux, Militär-Casinos, Bibliotheken u. s. w. ein nützliches und zuverlässiges Orientierungsmittel über alle mit dem Verkehrswesen zusammenhängenden Fragen bilden.

Eidgenossenschaft.

— (Wahl.) Zum Verwalter der Magazine in Göschenen wird Herr Fritz Schenk von Signau gewählt.

— (Enthebung.) Herr Oberst Hebbel, zur Zeit Oberinstruktor der Artillerie, wird auf sein Gesuch vom Kommando der IV. Artilleriebrigade sowie von der Stelle des Artilleriechefs des IV. Armeekorps enthoben.

— (Bei den Guidenkompanien) soll inskünftig je ein Fourier ernannt werden.

— (Postulat.) Der Bundesrat wird eingeladen zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten, ob nicht die Dauer und der Instruktionsplan für die Schiessschulen der Infanterie so festzustellen seien, dass erstere verkürzt, die Zahl der Schulen dagegen vermehrt und in denselben ganz besonders die feuertaktische Ausbildung der Offiziere angestrebt würde.

Also beschlossen vom Nationalrat und vom Ständerat. Bern, den 21. Dezember 1894.

— (Der Bericht des Oberfeldarztes über die Typhusfälle bei den Korpsmanövern 1893) ist im „Korrespondenzblatt für Schweizerärzte“ abgedruckt worden und bringt manche so interessante Einzelheiten, dass wir ihn hier reproduzieren wollen. Derselbe sagt:

„Endlich komme ich dazu, Ihnen über die Delsberger Typhusangelegenheit vom letztjährigen Manöver des II. Armeekorps den in Ihrem Schreiben Nr. 3597 X vom 5. Dezember 1893 gewünschten Bericht zu erstatten.

Bereits lange vor dem Manöver musste die Frage ins Auge gefasst werden, ob nicht im Manövergebiet Herde von ansteckenden Krankheiten vorhanden seien, welche die Gesundheit der Truppen gefährden dürften. Am meisten Gefahr drohte von denjenigen Ortschaften, welche als Waffenplätze für die Vorkurse bestimmt waren, weil daselbst die Truppen mehrere Tage sich aufhalten mussten (für die III. Division die Ortschaften des untern St. Immerthales, ferner Tavannes, Reconviillers, Tramelan und Péry). Über alle diese Ortschaften mit Ausnahme der letztgenannten zog der Divisionsarzt Oberstlieutenant Moll in Biel von den Ortsärzten Erkundigungen ein und fragte sie namentlich auch an, ob und welche Häusergruppen als typhusverdächtig nicht zu belegen und ob Brunnen, Quellen oder Wasserläufe in dieser Beziehung zu meiden seien. Alle Antworten lauteten durchaus beruhigend und ebenso nachträgliche Erkundigungen im August; nur über Péry, das durch Bieler Ärzte besorgt wird, liegen keine Daten vor.

Ferner gab der trockene Sommer der Befürchtung Raum, es möchte in den Freibergen, dem Manövergebiet der III. Division vor den Korpsmanövern, Wassermangel eintreten. Der Armeekorpsarzt bereiste diese Gegenden persönlich und überzeugte sich, dass die dahingehenden Befürchtungen nicht begründet waren, wie auch der Erfolg zeigte.

Bei der grossen Ausdehnung des Manövergebiets zwischen Basel und Biel war es nicht wohl möglich, die Enquête über allfällige Typhen zum Voraus auf alle Ortschaften auszudehnen.

Da bekam der Oberfeldarzt unterm 31. August, zwei Tage nach dem Einrücken der Infanterie in die Vorkurse (29. August), durch den Arzt Hümbelin in Melligen die Anzeige, es seien vor einigen Tagen 3 Telegraphenarbeiter, die in Delsberg gearbeitet hatten, typhuskrank von dort zurückgekehrt, 2 nach Melligen, einer nach Baden.